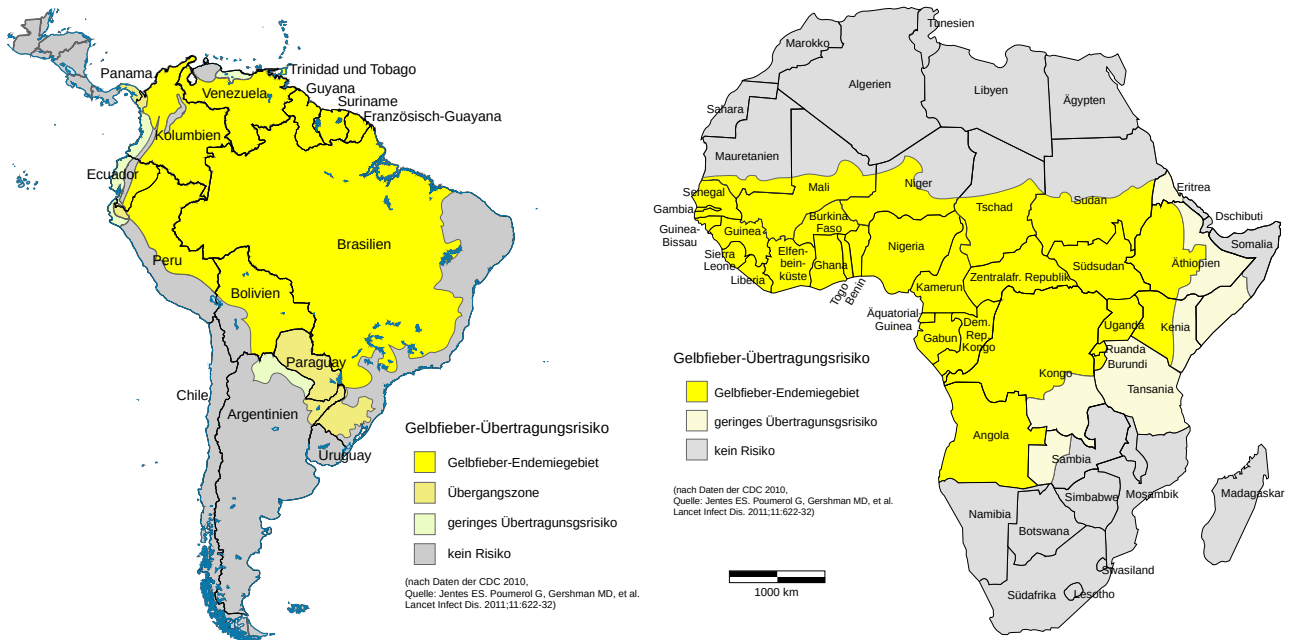


# Aufklärungsblatt Gelbfieber-Impfung

der Arztpraxis Lohmann, Reinhard-Rau-Siedlung 2, 09337 Callenberg

## Einführung

Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohende Infektionskrankheit, die durch den Gelbfiebervirus verursacht wird. Das Gelbfiebervirus wird durch Stechmücken übertragen. Das Gelbfiebervirus ist in tropischen und subtropischen Gebieten in Südamerika und Afrika stark verbreitet.



(Quelle: Wikipedia » Gelbfieber, CC BY-SA 4.0)

## Krankheitsverlauf

Drei bis sechs Tage nach Infektion kommt es zu einem plötzlichen Fieberanstieg. Das Virus schädigt Schleimhäute, Gefäße, Herzmuskelzellen und die Leber. Dadurch kommt es in einer zweiten Phase der Erkrankung zu Blutungen aus Augen, Nase und im Magen-Darm-Trakt, was durch Multiorganversagen zum Tod führen kann.

## Die Gelbfieberimpfung

Spätestens 10 Tage vor Einreise in Gelbfiebergebiete sollten Sie sich impfen lassen. Bei der Gelbfieberimpfung werden Ihnen abgeschwächte Gelbfieberimpfstoffviren unter die Haut injiziert. Die Impfviren werden nicht weiter auf andere Menschen übertragen. Diese Viren vermehren sich in den ersten 2 – 7 Tagen und regen das Immunsystem zur Bildung von Antikörpern an. 10 Tage nach der Impfung ist der Impfschutz wirksam. Die Impfung hält mindestens 10 Jahre an, aktuelle Daten gehen aber von einer lebenslangen Immunität aus. Aufgrund dieser sich entwickelnden Daten fordern manche Länder eine Auffrischung der Impfung nach 10 Jahren.

## Impfreaktionen

Mögliche Impfreaktionen sind Reaktionen an der Injektionsstelle, wie Rötung, Schwellung oder leichten Schmerzen. Wenig kommt es in 4 – 7 Tagen nach der Impfung zu leichtem Fieber, Gelenk- oder Gliederschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Abgeschlagenheit. In den meisten Fällen klingen diese Impfreaktionen ohne Folgen ab.

Sehr selten kann es zu Allergien, wie z.B. bei Hühnereiweißallergie, und Überempfindlichkeitsreaktionen (Nesselsucht, Schleimhautschwellungen) bis zu Luftnot und Schockzuständen kommen. Spätreaktionen können sich selten als Muskel- oder Gelenkschmerz, unterschiedlichen Hauterscheinungen, einer Minderung der Blutplättchen mit Blutungsneigung bis zu zwei Wochen zeigen. Sehr selten kam es bei Erstimpfung zu einer Hirnhautentzündung oder des Hirns oder einer schweren gelbfieberartigen Erkrankung anderer Organe. Insgesamt sind weltweit ca. 30 Fälle mit schweren Nebenwirkungen und 17 Todesfälle bei über 400 Millionen Geimpften aufgetreten. In Deutschland sind bisher keine Todesfälle berichtet worden. Das Risiko für schwere Nebenwirkungen steigt älteren Personen über 60 Jahren an. Hier ist durch den Impfstoffhersteller empfohlen, dass dann nur eine Impfung durchgeführt werden soll, wenn ein unvermeidbares Risiko einer Gelbfieberinfektion vorliegt. Auch Thymuserkrankungen können eine schwere Nebenwirkung begünstigen.

### **Gegenanzeigen für die Gelbfieberimpfung**

Akute oder chronische Infektionen, schwere Lebererkrankungen, Allergien gegen Hühnereiweiß oder Impfstoffbestandteile, Erkrankungen des Nervensystems, Immunschwächungen (z.B. HIV, AIDS, Chemo- oder Strahlentherapie, Cortisontherapie, Immunsuppressiva), bestehende Schwangerschaft, Z.n. Thymusentfernung oder -fehlfunktion, ein Alter von kleiner als 9 Monaten.

### **Andere Impfungen**

Andere Impfungen sind dem Impfarzt mitzuteilen. Bestimmte Abstände zu anderen Impfungen sind einzuhalten. Wenn Sie Immunpräparate erhalten, ist dies mitzuteilen, da dies die Impfung beeinträchtigen kann.

### **Verhalten um und nach der Impfung**

Bitte trinken Sie vor und nach der Impfung. Nach der Impfung ist eine Beobachtungszeit von 30 Minuten empfohlen. Bei Kleinkindern ist eine Nahrungsaufnahme vor und nach der Impfung empfohlen. Meiden Sie bitte eine Woche nach der Impfung starke körperliche Anstrengungen, Sonnenbäder und Alkoholgenuss. Für die Dauer von 3 Monaten, jedoch für mindestens 4 Wochen nach der Impfung, ist eine Schwangerschaft zu vermeiden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach Impfung ist kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. In der Stillzeit sollte nicht geimpft werden. Für vier Wochen nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden.

Wenn Sie im Zusammenhang mit der Impfung Symptome merken, so teilen Sie dies bitte dem Impfarzt mit.